

„Johann-Fidi“ geht es gut

ARTENSCHUTZ Der Norderneyer Heuler ist ein Junge und bald nicht mehr allein

Der kleine Seehund, der am Sonnabend von Touristen am Nordstrand von Norderney gefunden wurde, ist wohlauf.

NORDERNEY/REU – Er ist 10,4 Kilogramm schwer, 72 Zentimeter groß und heißt Johann-Fidi. Der Heuler war am Sonnabend am Norderneyer Nordstrand von Touristen entdeckt worden, während er fast unablässig nach seiner Mutter rief (der KURIER berichtete).

Die Nordsee war schon einige Meter entfernt, und das Wasser lief immer weiter ab. Zu diesem Zeitpunkt hatte Johann-Fidi kaum noch eine Chance, seine Mutter wiederzufinden. Alle Versuche, den Heuler zurück ins Meer zu bringen, scheiterten. Nach Augenzeugenberichten kam er immer wieder zurück zum

Strand. Dem Norderneyer Biologen Dr. Georg Donner gelang es schließlich, Johann-Fidi in einen Handkarren zu laden und ihn zum Hafen zu bringen. Anschließend kam er in Norddeich in die Obhut der Experten der Seehundstation. Seitdem befindet sich der

Heuler auf der Quarantäne-Station des Waloseums. „Es geht ihm den Umständen entsprechend gut, äußerlich fehlt ihm nichts“, sagte Stationsleiter Peter Lienau am Montag auf KURIER-Anfrage. Gleichwohl müssten zunächst noch die Ergebnisse der Blutun-

tersuchung abgewartet werden. Nach fünf Tagen komme Johann-Fidi dann zu seinen Artgenossen. In diesem Jahr haben bereits 31 Heuler ihre Mütter verloren. Grund ist nach Angaben von Peter Lienau der starke Nord-Nordostwind.



Müde und allein: Am Nordstrand von Norderney fanden Urlauber am Sonnabend diesen Heuler, der nach seiner Mutter rief.